

Gewässerentwicklungskonzept – Was ist das?

Mit Inkrafttreten der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) im Jahr 2000 wurde in Europa ein für alle Mitgliedsstaaten verbindliches Regelwerk geschaffen und eine integrierte Gewässerschutzpolitik eingeleitet. Das bedeutet, Gewässer sind als Einheit mit ihrer Umwelt zu betrachten. Sie enden nicht an Verwaltungs- bzw. Ländergrenzen. Die ökologische Qualität ist das entscheidende Kriterium bei der Beurteilung der Gewässer.

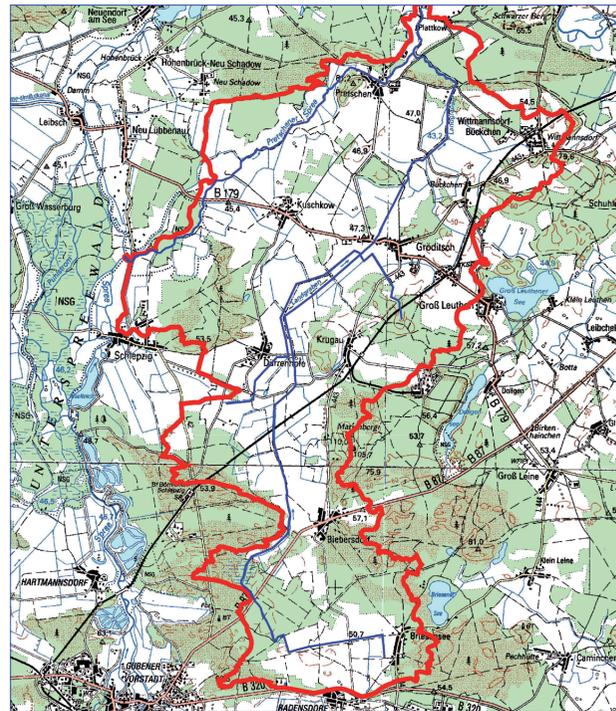


Mit der Umsetzung der WRRL sollen Fließgewässer und Seen wieder naturnäher, artenreicher und sauberer werden, und das Grundwasser ist in ausreichender Menge und ohne schädliche Einträge zu erhalten. Zur Verwirklichung dieser Ziele wurden bis Ende 2009 Maßnahmenprogramme und Bewirtschaftungspläne für die Flusseinzugsgebiete von Elbe und Oder erarbeitet, deren regionale Umsetzung im Land Brandenburg hauptsächlich mittels Gewässerentwicklungskonzepten für 161 wasserwirtschaftlich abgegrenzte Gebiete erfolgt. Diese Aufgabe obliegt dem Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (LUGV).

Gewässerentwicklungskonzepte (GEK) sind u. a.

- umfassende konzeptionelle Voruntersuchungen als wichtiges Instrument der WRRL-Maßnahmenplanung,
- Vorläufer für Vor- und Ausführungsplanungen,
- Arbeitsunterlagen, die Defizite der Gewässer u. a. in der Struktur, Beschaffenheit, Hydrologie und im Umfeld aufzeigen,

- ein Abgleich von vorgeschlagenen Maßnahmen mit wichtigen Gewässernutzungen sowie Anforderungen des Hochwasserschutzes, der Gewässerunterhaltung und der Natura 2000-Managementplanung sowie
- Mittel zur Information und Beteiligung der Öffentlichkeit.
- Sie werden durch regionale Arbeitskreise begleitet und sichern die Mitwirkung von Betroffenen, Gewässerunterhaltungsverbänden, Landkreisen, Kommunen, Interessenvertretungen und interessierten Bürgern.
- Sie dienen auch der fachlichen Unterstützung bei der Umsetzung bedeutsamer Maßnahmen in Vorranggewässern.

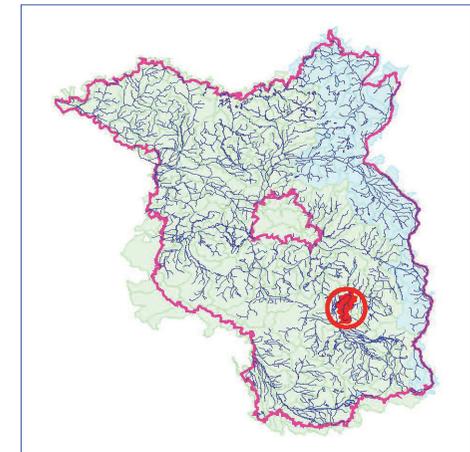


Die GEK beinhalten noch keine konkreten Maßnahmenplanungen. Diese erfolgen zeitlich und nach Prioritäten gestaffelt im Rahmen der rechtlich vorgeschriebenen Genehmigungsverfahren, bei denen insbesondere Betroffene erneut beteiligt werden.

In den kommenden Jahren sind diese 161 Konzepte flächendeckend für das gesamte Land Brandenburg zu erarbeiten, 70 davon bis spätestens 2015.

Welches Territorium und welche Gewässer umfasst das Gewässerentwicklungskonzept für die Pretschener Spree?

Der Planungsraum befindet sich im Landkreis Dahme-Spreewald. Im Mittelpunkt der Untersuchungen stehen die berichtspflichtigen Gewässer: Pretschener Spree, Gröditscher Landgraben, Grenzgraben Dürrenhofe und Krugauer Stallgraben. Als Besonderheit im GEK Pretschener Spree werden die bereits im Rahmen des Programms zur Verbesserung des Landschaftshaushalts durchgeführten Maßnahmen an der Pretschener Spree und dem Gröditscher Landgraben bzgl. ihrer Eignung zur Zielerreichung gemäß der WRRL überprüft und ausgewertet.



Bearbeitungsgebiet GEK Pretschener Spree

□ GEK-Gebiet	
Flächengröße des GEK:	10.798 ha
berichtspflichtiges Gewässernetz:	45,6 km
zu bearbeitende Seen:	keine

An wen kann man sich wenden und wer erarbeitet das Gewässerentwicklungskonzept Pretschener Spree?

Auftraggeber zur Erarbeitung des Gewässerentwicklungskonzeptes Pretschener Spree ist das Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Bran-

denburg. Das Cottbuser Referat RS5 – Wasserbewirtschaftung, Hydrologie und konzeptioneller Hochwasserschutz – übernimmt die regionale Koordinierung. Die fachliche Erarbeitung des Konzeptes als Auftragnehmer obliegt einem Planungsteam, bestehend aus dem Umweltbüro essen (ube), der Landschaft planen + bauen GmbH, der Ingenieurgesellschaft Prof. Dr. Sieker mbH und dem Büro EcoConcept+Pictures.

Wie soll die Zusammenarbeit in der Region gestaltet werden?

Die regionale Öffentlichkeit wird im Einklang mit Artikel 14 der WRRL in den Prozess der GEK-Erarbeitung einbezogen. Dies betrifft einerseits die Information über den Ablauf und die Ergebnisse des Vorhabens, andererseits auch die direkte Mitwirkung bei der Suche nach fachlichen Lösungen. Unter anderem ist auch zu klären, welche Zustimmung die Maßnahmenvorschläge vor Ort finden. Aktuelle Informationen werden zu gegebener Zeit auf der Internetplattform www.wasserblick.net eingestellt und können dort über den Suchbegriff „Pretschener Spree“ aufgerufen werden.

Die Zusammenarbeit erfolgt auf drei Ebenen:

Ebene 1: Informationsveranstaltungen

Bereits in der Bearbeitungsphase sind betroffene Nutzer, Verbände und Interessierte frühzeitig einzubeziehen. Die Ergebnisse fließen in die Planung ein. Von Auftraggeber und -nehmer sind öffentliche Veranstaltungen in der Region geplant. Sie stellen Arbeitsergebnisse vor, geben einen Überblick über den Zustand der Gewässer, zeigen Defizite und Belastungen auf und diskutieren Vorschläge, um diese zu beheben. An diesen Veranstaltungen kann jeder Interessierte teilnehmen.

Ebene 2: Projektbegleitende Arbeitsgruppe

Zu Beginn der Erarbeitung des GEK wird durch das zuständige LUGV-Fachreferat die projektbegleitende Arbeitsgruppe als Grundlage für die Zusammenarbeit mit Betroffenen und Interessierten zusammengestellt. Der Teilnehmerkreis kann je nach Notwendigkeit variieren, wobei neben Auftraggeber und -nehmer die Ämter/Gemeinden, Wasser- und Bodenverbände sowie die

unteren Behörden für Wasser, Naturschutz und Fischerei, das Landwirtschaftsamt, der Kreisbauernverband, Landesbetrieb Forst, anerkannte Naturschutzverbände, Landesfischerei- und Landesanglerverband, Landesamt für Denkmalpflege usw. eingebunden sind. Zur Lösung von Einzelproblemen ist auch die Bildung von Unterarbeitsgruppen möglich. Ergebnisse und fachlich begründete Hinweise fließen unmittelbar in das Projekt ein.

Ebene 3: Auftragnehmer und Auftraggeber

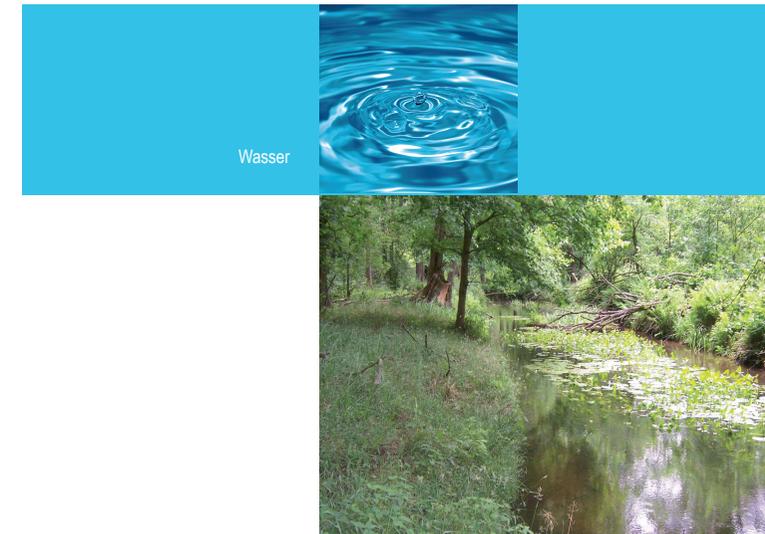
Das oben genannte Bearbeitungsteam wird in Abstimmung mit dem Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz ein fachlich begründetes Konzept zur Verbesserung des Zustands der Gewässer im Einzugsgebiet der Pretschener Spree gemäß den Zielen der WRRL erstellen. Entsprechend der einzelnen Arbeitsschritte arbeiten sie dabei mit Betroffenen, regionalen Institutionen, Interessenvertretern und Bürgern unmittelbar zusammen.

Fachliche Zuständigkeit:

LUGV, Regionalbereich Süd
Referat RS5 – Wasserbewirtschaftung, Hydrologie, konzeptioneller Hochwasserschutz
Ansprechpartnerin: Claudia Hildebrand
Tel. 0355 4991-1376
E-Mail: Claudia.Hildebrand@LUGV.Brandenburg.de
www.mugv.brandenburg.de/info/wrrl

Herausgeber: Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg
Referat Umweltinformation, Öffentlichkeitsarbeit
Seeburger Chaussee 2,
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Tel. 033201 442-171
E-Mail: infoline@lugv.brandenburg.de
www.lugv.brandenburg.de

Kartenquelle: LUGV 2011; Verwendung der Kartengrundlage mit Genehmigung der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg GB-G I/99
Fotoquellen: C. Hildebrand (LUGV-RS5), 2010
Titelfoto: Pretschener Spree im NSG Kockot
Foto 2: Gröditscher Landgraben



EU-Wasserrahmenrichtlinie

Gewässerentwicklungskonzept (GEK) Pretschener Spree

Landesamt für
Umwelt,
Gesundheit und
Verbraucherschutz